

Kommission für Erschließung des Bibliotheksverbundes Bayern (KES)

Arbeitsgruppe Formalerschließung (AGFE)

Sitzung am 16.7.2004, München, BSB, 10.15 – 16.15

Teilnehmer:

Frau Hübner-Bothe, UB Regensburg
Frau Mairföls, FHB Regensburg
Frau Meßmer, BSB München
Herr Weith, UB Erlangen-Nürnberg
Herr Wilhelm, UB Augsburg (Vorsitz, Protokoll)

Gast (zu TOP 4):

Herr Müller, BSB München

Entschuldigt:

Herr Popst

Ergebnisprotokoll

Zur 6. Sitzung der AGFE lagen folgende Themenkomplexe vor:

1. Nachweis von Digitalisaten
2. Zusammenspiel ZDB – Verbund – Lokalsysteme
3. EST in Bandsätzen (Fehlermeldung in Aleph)
4. Elektronische Zeitschriften in ZDB, Verbund und Lokalsystemen
5. Individualisierungsgrad in der PND (vertagt)
6. Nutzung von Memos durch einzelne Bibliotheken (vertagt)
7. Bestellkatalogisierung und Negativnachweise (vertagt)
8. Umgang mit den IFK-Daten der BSB in Aleph-K
9. Regeln für Alte Drucke (ehem. AfAK) (vertagt)
10. KKB-Online-Seite zur Vereinfachten Katalogisierung
11. Erfassung von Diakritika und Sonderzeichen in Aleph-K
12. Erfassung neuer Körperschaften in der GKD
13. Behandlung von Bindeeinheiten in Aleph-K
14. KKB-Online-Seite zu Computerdateien (vertagt)
15. KKB-Online-Seite zu Dubletten (vertagt)
16. 100er §§ in KKB
17. Formalerschließungs-Beschlüsse aus der AA-Sitzung vom 4.2.2004
18. Probleme bei der Katalogisierung von Zeitschriftenaufsätzen
19. Probleme bei Shortcuts in Aleph-K
20. Druckprobleme in Aleph-K (vertagt)
21. Schlagworte und Notationen bei Zeitschriften
22. Berechtigungsstufen in Aleph-K
23. Anlegen von Besitznachweisen bei ÜGs und ihre Anzeige (*)

1. Nachweis von Digitalisaten

Die Kommission für Erschließung hat sich in ihrer Sitzung am 12.7.2004 grundsätzlich dafür ausgesprochen, keine eigenen Titelaufnahmen für Digitalisate anzulegen, sondern in die Titelaufnahmen für die Printausgaben Links zu den Digitalisaten unterzubringen.

Dies ist ein pragmatischer Ansatz, der auch von der AGFE unterstützt wird. Insgesamt ist das Problem allerdings komplex – es geht auch darum, Aufnahmen z.B. in Portalen nachzunutzen, um unterschiedliche Codierungen, ggf. um die Verwaltung von Zugriffsrechten u.v.m. Ganz wichtig ist aber immer, dass bereits vorhandene Daten (Titelaufnahmen) genutzt werden, z.B. auch für die Erzeugung von Metadaten in den Digitalisaten.

Die AGFE strebt zur Klärung der gesamten Problematik eine Expertengruppensitzung (AGFE/KES und Fachleute aus dem Bereich der Digitalisierung) an. Dazu soll ein Fragenkatalog zusammengestellt werden.

2. Zusammenspiel ZDB – Verbund - Lokalsysteme

Das Thema wurde bereits in der Sitzung der KES am 12.7.2004 (TOP 5) behandelt.

3. EST in Bandsätzen (Fehlermeldung in Aleph)

Mit Aufnahme des Produktionsbetriebs mit Aleph 500 wurde festgestellt, dass in u-Sätzen keine Einheitssachtitel erfasst werden können (rote Fehlermeldung). In den Altdaten ist das Feld 304 aber sehr wohl besetzt.

Es wird festgestellt, dass MAB2 das Feld 304 in u-Sätzen nicht erlaubt. Demnach ist das Feld 304 nur in h-Sätzen zulässig; der aktuelle Zustand in Aleph ist also korrekt. Bei Auftauchen einer Fehlermeldung (bei Korrektur an Altdaten) muss der EST gelöscht werden.

Ergänzung: Inzwischen wurde festgestellt, dass die DB Feld 304 in u-Sätzen regelmäßig liefert (und sich damit nicht an die MAB2-Spezifikationen hält). Sie wird einen Antrag an den MAB-Ausschuss stellen, dass 304 auch in u-Sätzen zugelassen wird. Im Vorgriff auf eine solche Regelung wird die Fehlermeldung in Aleph-K entfernt.

4. Elektronische Zeitschriften in ZDB, Verbund und Lokalsystemen

Herr Müller (BSB) präsentiert das Verfahren zum Nachweis von Elektronischen Ressourcen nach der Migration auf das neue Verbundsystem.

Unter Berücksichtigung des neuen Datenmodells und des geänderten Kooperationsverfahrens mit der ZDB wird wie folgt vorgegangen:

Online-Zeitschriften bzw. -Datenbanken sind in der ZDB vorhanden bzw. werden dort mit der normalen Kennung des jeweiligen Bearbeiters erfasst. Mit einer eigenen EBB-Kennung wird der I-Satz erfasst.

Für den I-Satz (Bestandsangabe in der ZDB) sind Konventionen der ZDB zu beachten. Nach kurzer Diskussion wird beschlossen, als „Kommentar zum Bestand“ (Feld 8034) bei Online-Zeitschriften **„Elektronische Zeitschrift siehe Link“** und bei Online-Datenbanken **„Online-Datenbank siehe Link“** zu erfassen. Diese Information aus dem I-Satz erscheint auch in den lokalen Katalogen; deshalb wurde eine möglichst knappe, aber eindeutige Formulierung gewählt.

Sobald die Zeitschriftenaufnahme in der Verbunddatenbank enthalten ist, wird mit einer Gruppenkennung en bloc der Besitznachweis für alle einer Gruppe zugeordneten Bibliotheken

ken angelegt. Die Gruppenkennung besteht aus der Bibliothekskennung „EBB01“ und dem jeweiligen bisher schon verwendeten Gruppenkennzeichen, also z.B. „EBB01WI“. Das Passwort ist das bisher schon für die EBB in BVB-KAT verwendete.

In der Folge erhalten alle der Gruppe zugeordneten Bibliotheken die Titelaufnahme über die Online-Schnittstelle. Buchdaten müssen lokal nicht angelegt werden.

Für monographische Online-Ressourcen genügt es, in Aleph-K wie oben geschildert einen Besitznachweis anzulegen. Auch hier werden die Lokalsysteme über die Schnittstelle versorgt und es müssen lokal keine Buchdatensätze angelegt werden.

Das bewährte Konstrukt der EBB in BVB-KAT wird damit weiter genutzt. Komfortablere Verfahren sind allerdings inzwischen denkbar und möglich. Hingewiesen wird z.B. auf die Lösung des HBZ – dort werden bereits die Informationen aus der EZB („Ampeln“) im Verbund zur Generierung von Besitznachweisen nachgenutzt.

Das Gruppenkennzeichen soll auf jeden Fall auch in den Titelaufnahmen enthalten sein, weil sonst nicht ersichtlich ist, mit welchem Gruppenkennzeichen die Besitznachweise erfasst worden sind. Dazu muss es ein Feld geben, das erfasst werden kann und das auch bei der Datenlieferung durch die ZDB erhalten bleibt (vgl. auch TOP 21).

Ergänzung: Ein Feld „GKZ“ kann in Aleph-K in Zeitschriftenaufnahmen erfasst werden und bleibt erhalten. Für die Erfassung wird die Berechtigungsstufe 8 benötigt.

In diesem Zusammenhang wird angemerkt, dass derzeit im Gateway Bayern bei den Aufnahmen für Online-Ressourcen nur eine (die erste im Datensatz erfasste) URL angezeigt wird. In der Regel ist dies nicht die URL, die zur EZB führt. Das sollte geändert werden.

Ergänzung: Inzwischen werden im Gateway Bayern alle URLs angezeigt.

8. Umgang mit den IFK-Daten der BSB in Aleph-K

Das Thema wurde bereits in der Sitzung der KES am 12.7.2004 (TOP 6) behandelt.

10. KKB-Online-Seite zur Vereinfachten Katalogisierung

Es wird festgestellt, dass die Regelungen zur „Vereinfachten Katalogisierung von nichtwissenschaftlicher Literatur“ vom Oktober 1997 noch Gültigkeit haben. Die entsprechende KKB-Online-Seite kann demnach unverändert bleiben.

11. Erfassung von Diakritika und Sonderzeichen in Aleph-K

Die Erfassung diakritischer Zeichen ist noch nicht zur allgemeinen Zufriedenheit gelöst.

Zwar steht in Aleph-K zusätzlich zu den Auflistungen einzelner Typen diakritischer Zeichen auch die von Herrn Stumpf erstellte sog. „Hauptauswahl“ zur Verfügung, für Anwender, die regelmäßig oder überwiegend mit bestimmten Sprachen umgehen, wären aber Zusammenstellungen nach Sprachen wünschenswert. Solche müssten tunlichst von Experten der betroffenen Sprachen zusammengestellt werden.

Die Bayerische Staatsbibliothek arbeitet mit einer Softwarelösung (Tastaturtreiber), die sie lizenziert hat. Anderen Bibliotheken steht diese Möglichkeit natürlich auch offen.

Ein zusätzliches Problem besteht darin, dass zwar das Verbundsystem UNICODE-fähig ist, nicht aber das Sisis-Lokalsystem. Es kommen also nicht alle Zeichen, die im Verbund erfasst werden, im Lokalsystem an – bzw. sie werden dort nicht richtig dargestellt. Allerdings ist

auch Aleph-K nicht in der Lage, alle erfassbaren Zeichen auch anzuzeigen – dies ist abhängig vom eingesetzten Font.

Grundsätzlich ist es natürlich sinnvoll (zukunftssicher), alle möglichen Diakritika zu erfassen. An die Firma Ex Libris muss die Forderung nach einem UNICODE-fähigen Font gestellt werden.

In Aleph-K ist es problemlos möglich, zahlreiche Sonderzeichen zu erfassen, die bisher in BVB-KAT nicht erfasst werden konnten, z.B. €, \$, @ etc.

Dazu wird festgehalten: die Erfassung zahlreicher Zeichen ist zwar möglich, es soll aber Zurückhaltung geübt werden. Wenn Sonderzeichen erfasst werden, muss auf jeden Fall ein WST mit der ausgeschriebenen Form erfasst werden. Typographische Modegags sollen keinesfalls nachvollzogen werden, sondern das Sonderzeichen soll in solchen Fällen durch den korrekten Buchstaben ersetzt werden.

12. Erfassung neuer Körperschaften in der GKD

Es besteht Einvernehmen darüber, dass nicht alle Körperschaften, die im Rahmen der Verbundkatalogisierung in die Bayerische Körperschaftsdatei eingebracht werden, auch unbedingt in die GKD eingebracht werden müssen. Es soll ein Formulierungsvorschlag für einen Kriterienkatalog erarbeitet werden. Über die Anwendung sollen dann die Verbund- und Lokalredaktionen entscheiden.

13. Behandlung von Bindeeinheiten in Aleph-K

Der an den meisten Verbundbibliotheken eingesetzte Ausleihclient (AC) kann Mehrfachexemplare einer Bibliothek, von denen mindestens eines mit einem anderen Werk oder mehreren anderen Werken zusammengebunden ist, nach wie vor nicht korrekt behandeln.

Die Mehrfachexemplare wurden in diesen Fällen bisher auf jeweils eigene Titelaufnahmen (Einheitsaufnahmen oder Bandsätze) verteilt. Es wurden also bewusst dublette Titelaufnahmen produziert, die nicht wieder zusammengelegt werden durften. Damit dies eindeutig ersichtlich war, wurde im jeweils zweiten (und ggf. weiteren) Titelsatz die Formulierung [Bindeeinheit] im Feld 403 (Ausgabebezeichnung) erfasst.

Unter den geänderten Umständen nach der Migration kann auf die bisherige Praxis nicht verzichtet werden. Mehrere Bibliotheken in einem Lokalsystem brauchen auch mehrere Sätze im Verbund – sie müssen also wie bisher verfahren. Einzelbibliotheken können auf das Duplizieren im Verbund verzichten und ggf. lokal Titelsätze duplizieren oder andere lokale Lösungen praktizieren.

16. 100er §§ in KKB

Eine Durchsicht und Aktualisierung der 100er-Paragrafen in den gedruckten KKB wäre zwar wünschenswert, ist aber derzeit nicht durchführbar.

17. Formalerschließungs-Beschlüsse aus der AA-Sitzung vom 4.2.2004

Die Beschlüsse zur Formalerschließung aus der Sitzung des Aleph-Anwenderkreises vom 4. Februar 2004 sollen zum Jahresende 2004 im Verbund verbreitet werden.

18. Probleme bei der Erschließung von Zeitschriftenaufsätze

In der Ableitungsroutine für Zeitschriftenaufsätze steckt ein Bug, der dazu führt, dass ein unzulässiges Feld „R59“ gebildet wird. Die Ableitungsroutinen werden mit der endgültigen Programmversion 16.2 für den Verbund konfigurierbar; bis dahin kann der Bug nur durch manuelles Korrigieren des falschen Feldes und anschließendes Darüberlegen der Satzschablone „aufsatz_mrc“ behoben werden.

19. Probleme bei Shortcuts in Aleph-K

Es besteht Unklarheit darüber, ob die Shortcuts in Aleph-K alle so funktionieren bzw. verfügbar sind, wie vorgesehen. Es muss daher überprüft werden, ob die in den Schulungsunterlagen beschriebenen Shortcuts funktionieren. Diese müssen einheitlich mit dem Client (ggf. per Aktualisierung) ausgeliefert werden. Wünschenswert wäre auch ein Shortcut für die Funktion „Satz angleichen“.

21. Schlagworte und Notationen bei Zeitschriften

In BVB-KAT war es üblich und möglich, bei Zeitschriftenaufnahmen im BVB sowohl Notationen als auch Schlagwörter zu erfassen. Dies muss auch mit dem neuen Verbundsystem möglich sein.

Die Verbundzentrale wird gebeten, sicherzustellen, dass
→ alle Notationsfelder, die im Verbund aktiv besetzt werden und
→ alle SW-Felder
zu ZDB-Aufnahmen hinzugefügt werden können und dass sie bei Aktualisierungen seitens der ZDB nicht überschrieben werden. Wünschenswert wäre, dass die Felder freigeschaltet werden können und dass für diesen Zweck nicht die Berechtigungsstufe 8 weiter gestreut werden muss. Vgl. dazu auch TOP 4.

Ergänzung: Nach Mitteilung der Verbundzentrale sind die Felder 700# und 900# erfassbar und bleiben beim ZDB-Import erhalten. Es muss allerdings mit der Stufe 8 gearbeitet werden.

22. Berechtigungsstufen in Aleph-K

Im Aleph-Anwenderkreis wurde als Aufnahmestufe für Aufnahmen ohne Autopsie (Bestellkatalogisate) die Stufe 1 vorgesehen und landesweit so geschult. Von der Verbundzentrale wurden Kennungen für die Bestellkatalogisierung mit der Stufe 2 eingerichtet. Diese Diskrepanz ist nicht glücklich. Deshalb wird die Verbundzentrale gebeten, die Kennungen mit der Stufe 2 en bloc auf Stufe 1 herunterzusetzen.

Anmerkung: Dies ist inzwischen erfolgt.

In diesem Zusammenhang wird diskutiert, ob Bibliotheken ohne bibliothekarisches Fachpersonal nur mit der Berechtigungsstufe 1 zugelassen werden sollten. Damit wäre die Nutzung von Fremddaten und das Anhängen von Besitznachweisen problemlos möglich, nicht aber anspruchsvolle Titelaufnahmen und Korrekturen. Die Idee wird für gut befunden und soll weiterverfolgt werden (KES).

23. Anlegen von Besitznachweisen bei ÜGs und ihre Anzeige (*)

Es wird diskutiert, ob die Anlage von Besitznachweisen an Gesamtwerken (Serienaufnahmen und Hauptsätze bei mehrbändigen begrenzten Werken) sinnvoll sein könnte. Dies wird nicht

ausgeschlossen – es sollte aber auf jeden Fall abgewartet werden, wie die neue Schnittstelle damit umgeht.

In diesem Zusammenhang wird der Wunsch erneuert, dass die Anzeige des Eigenbesitzes in der Kurzliste (*) auch bei Gesamtwerken sinnvoll und notwendig wäre. Dies gilt erst recht, wenn Besitznachweise auch an Gesamtwerken erfasst werden sollten, weil sonst die Anzeige uneinheitlich und damit nicht mehr aussagekräftig wäre.

Ergänzung: Die Verbundzentrale weist uns darauf hin, dass Ex Libris die Erfassung von Besitznachweisen an Gesamtwerken technisch unterbinden wird. Das Thema hat sich damit erledigt.

08.09.2003, C.E.Wilhelm